

## Eltern gründen neue Gruppen

Der Mangel an Kindergartenplätzen in den frühen 70er Jahren führt viele Eltern zur Selbstorganisation von Betreuungsmöglichkeiten. Angeregt von den Kinderläden, aber ohne deren politische Zielsetzungen, werden sogenannte "Elterninitiativen" gegründet. Das Problem der anfänglichen Selbstfinanzierung und die Arbeitsbeteiligung der Eltern beschränkt die Verbreitung dieser Betreuungsformen auf die Mittelschichten.

## Persönliche Mitarbeit

Mit der Zeit werden von den Elterninitiativen ausgebildete Erzieherinnen zur Betreuung der Kinder angestellt, um die Belastung der Eltern zu vermindern. Die persönliche Mitarbeit der Eltern bei Betreuungsaufgaben bleibt - wenn auch reduziert - bestehen. Für die Zeit zwischen Krabbel- und Kindergartenalter werden Spielkreise eingerichtet. Ein- oder zweimal in der Woche treffen sich Kinder und Eltern. Die Kinder erfahren zum erstenmal das Leben in einer sozialen Gruppe. In den gleichzeitigen Gesprächskreisen finden Mütter einen Weg, ihre Isolierung in der Kleinfamilie aufzuheben.

## Fröbels Ideal

Elterninitiativgruppen und Spielkreise verwirklichen eine Bildungsgemeinschaft, in der Kindererziehung und Kinderspiel sich mit Eltern- und Familienbildung fruchtbar vereinen. Eine ähnliche Bildungsgemeinschaft hatte Friedrich Fröbel mit seiner ursprünglichen Idee des Kindergartens zu verwirklichen gesucht.



Mutter ermutigt die Kinder, Neues auszuprobieren.  
(Foto um 1975)

## Soziale Erfahrungen in der Gruppe

Im vertrauten Kreis und im Bereich der Mutter machen die Kinder die ersten Schritte in einer sozialen Gemeinschaft. Für die meisten ist die Gruppe eine neue Erfahrung. Sie spielen miteinander und lernen sich kennen. Rat und Anerkennung durch die



## Kleinkindertreffs überwinden die Isolation der Mütter

Mütter mit Kleinkindern vor dem Kindergartenalter fühlen sich häufig alleingelassen. Gebunden durch die ständigen Pflege- und Spielbedürfnisse der Kinder vermissen sie Kontakte zu anderen Frauen, die in der gleichen Situation leben. Kleinkindertreffs sind eine Möglichkeit, ihre Isolation zu überwinden.

(Foto um 1980)



### **In der Spielgruppe**

In der Spielgruppe treffen sich Mütter mit ihren Kindern. Das Gespräch der Frauen untereinander lockert ihre Anpassung, ihr Kind "richtig" zu erziehen. Sie lernen ihr Kind und andere zu beobachten und erkennen die Gleichartigkeit der Erziehungsprobleme.

(Foto um 1975)



### **Mitarbeit von Eltern oder Großeltern**

Neue Formen einer Betreuung werden praktisch erprobt und in ihren Auswirkungen erforscht. Breitere Altersmischungen bei den Kindern und eine Mitarbeit von Eltern oder Großeltern in der Gruppe können sich günstig auf das Gruppenklima auswirken.

(Foto um 1980).